

NEU

UNSER NEUER WEBSHOP!!!
FILTER-SYSTEM
ZUR SCHNELLEN PRODUKTFINDUNG

modellbau
lindinger.
www.lindinger.at

92 PARK- & E-FLYER FMT 04 | 12 | WOLFGANG WERLING



BILDER: HANS-PETER WAGNER

TEIL 1

Tiger-Hai

... nur der Name ist bissig!



Das Rumpfvorderteil



Die Haube wird direkt in der Rumpfoffnung aufgebaut; Folie zwischenlegen!



Das eingebaute Leitwerk: die Übergänge sind bereits mit Spachtelmasse angeglichen



Die Hai-Familie bestand bisher aus den 3 gepfeilten Haien (Hai, Hai 2 und Hai 3) und 2 ungepfeilten Haien (Baby-Hai und Killer-Hai) mit Spannweiten von 1 m bis zu 3,33 m. Die Lücke zwischen 2 m und 3,33 erschien mir recht groß. In diese Lücke passt nun der Tiger-Hai mit einer Spannweite von 2,6 m.

Durch die teilbaren Flächen und den kurzen Rumpf ist der Tiger-Hai sehr transportfreundlich, aber trotzdem groß genug, um gute Gleitleistungen zu erzielen und in der Thermik ordentlich mitzumischen. Sehr wichtig ist aber auch eine hohe Festigkeit des Modells, denn hohe Geschwindigkeiten und wilde Akrobatik sollen ebenfalls drin sein. Der Tiger-Hai lässt sich bereits mit 3S-Antrieben kräftig motorisieren, mit 4S hat man dann einen großen Hotliner. Bedingt durch die große Tragfläche ist die Flächenbelastung des Modells gering. Das Flugbild mit der gebogenen Nasenleiste und der nach vorne gezogenen Flächenhinterkante ist sehr elegant und unterscheidet den Tiger-Hai von anderen Nuris.

Auf den ersten Blick sieht der Tiger-Hai ja wie ein großer Killer-Hai aus. Warum soll man auch eine bewährte Geometrie komplett verlassen? Wer den Tiger-Hai aber einmal fliegen sieht oder selbst fliegt, der wird den Leistungsprung durch die größere Spannweite und die optimierte Aerodynamik sofort erkennen.

Allgemeines

Der Rumpf ist einfach gehalten, durch die abgerundeten Kanten aber trotzdem elegant. Die abnehmbare Kabinenhaube aus Holz vereinfacht den Akkuwechsel, die Flächen müssen hierzu nicht abgenommen werden.

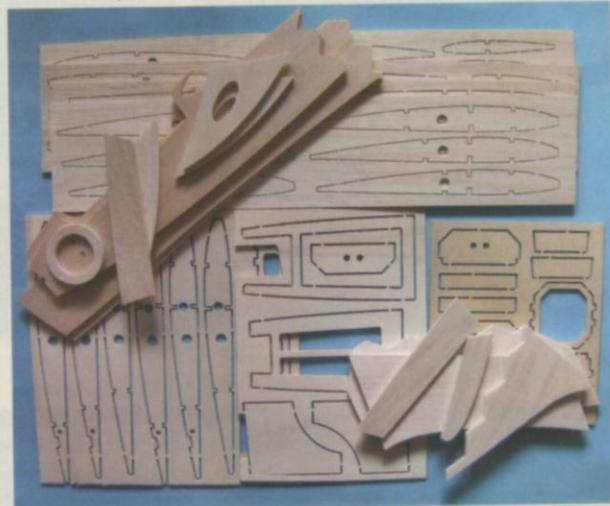
Die mit 2-mm-Balsa beplankte Tragfläche mit verkastetem Hauptholm und zusätzlichen Hilfsholmen erreicht eine hohe Festigkeit und Steifigkeit, die 2-mm-Beplankung ist druckfester und dadurch nicht so empfindlich. Die Flugeigenschaften des Tiger-Hai sind absolut unkritisch, ein Strömungsabriss oder Trudeln sind bei korrektem Schwerpunkt nicht mög-

lich. Dennoch ist er durch die erreichbare Geschwindigkeit und Wendigkeit für einen Anfänger nicht geeignet.

Die Flugleistungen des Modells können sich sehen lassen. Sowohl beim Heizen als auch beim Segeln zeigt es sich von seiner besten Seite. Schnelle Rollen, Loopings, Rückenflug usw. sind genauso seine Stärke wie das Kreisen in der Thermik. Der Tiger-Hai klebt regelrecht am Himmel. Besonders beeindruckend sind die Streckenleistung beim Gleiten und das Umsetzen von Fahrtüberschuss in Höhe trotz des geringen Fluggewichtes.

Die Landegeschwindigkeit ist sehr niedrig; mit abgesenkten Wölbklappen und hochgestellten Höhenrudern kann man selbst auf kleinen Plätzen (Hängen) sehr gut landen.

Den Frästeilesatz für den Tiger-Hai erhalten Sie beim VTH.



vth-Bestell-Nr.: 621.1445
 Preis: 99,00 €
 Tel.: 07221-508722
 E-Mail: service@vth.de

Das Tragflächen-Profil

Wie schon beim Killer-Hai kommt hier ein stark modifiziertes MH-Profil zum Einsatz, das für den Tiger-Hai nochmals optimiert wurde. Dieses besonders widerstandssarme Profil ermöglicht eine beachtliche Geschwindigkeit bei besten Segelleistungen und unkritischem Handling. Auch bei stärkerem Wind und hohen Geschwindigkeiten bleibt der Tiger-Hai trotz seines geringen Fluggewichtes extrem ruhig.

Ausrüstung

Ein sehr leichter Antrieb kann z. B. aus einem Hacker A 30 10 XL mit 3S-LiPo (2.600 mAh) und Klapplatte 13x7" bestehen. Damit geht es schon im 45°-Winkel nach oben und das Fluggewicht bleibt unter 2.000 g. Ein leichterer

Haube und Rumpf sind verschliffen



Der Übergang von Rumpf zu Fläche ist fertig; beachte die Verbreiterung der Flächenauflage





Trotz Kastenrumpf wirkt der Tiger-Hai dank stark verrundeter Kanten elegant



Schicke Tiger-Deko auf dem Modell von Tim Kleinschmidt

Antrieb ist nicht sinnvoll, man benötigt ohnehin Gewicht in der Nase, um den Schwerpunkt zu erreichen. Einen sehr guten Wirkungsgrad erreicht man mit dem Hacker A 40 12 SV 2, einem 3S-LiPo (2.600 mAh) und einer aero-naut Cam Carbon 15x10". Bei einem Strom von nur 35 A erzielt man mit dieser Kombination einen erstaunlichen Schub.

Richtig heiß wird es dann mit gleichem Motor, einer aero-naut Cam Carbon 14x9" und einem 4S-LiPo (3.700 mAh). Bei einem Strom von 50 A und somit 700 W geht es senkrecht nach oben. Durch das etwas höhere Gewicht ist dann auch der Durchzug des Modells noch besser.

Bau des Rumpfs

Zuerst die Aussparungen in den Spanten für die Dreikantleiste und die Kiefernleiste überprüfen. Diese Dreikantleisten werden erst nachträglich eingeklebt, weil sich die Seitenteile sonst nur schwer biegen lassen. Kiefernleiste 18 auf die

Seitenteile 15 kleben. Die beiden Seitenteile am Rumpfboden mit einer Klammer zusammenklemmen (noch nicht kleben!) und auf dem Plan ausrichten; dabei auf symmetrische Anordnung und Durchbiegung achten.

Nun die Spanten 11, 12 und 13 einkleben, danach Spant 3. Verklebung Motorspant 2: Den Rumpf mit Gewichten auf dem Plan fixieren und die beiden Seitenteile probeweise zusammenziehen. Ist eine Seite stabiler als die andere: anfeuchten und von Hand etwas vorbiegen. Spant 2 nun zwischen die beiden Seitenteile setzen und entsprechend der Rumpfdraufsicht den Seitenzug einstellen. Motorsturz entsprechend der Planangabe berücksichtigen. Mit Sekundenkleber fixieren, später mit UHU hart oder Epoxydharz nachkleben.

Verkleben Dreikantleisten 17: Bei weichem bis mittlerem Balsa geht das Biegen problemlos, bei hartem Holz muss man wässern und von Hand vorbiegen oder mit einer Säge

einige Einschnitte quer zur Biegerichtung machen. Selbst wenn die Leiste bricht, ist das kein Problem, sie dient ja vor allem als Füllmaterial zum Verschleifen.

Haubenrahmen 6 und Haubenspannten 4 und 10 einpassen. Jetzt schon die Haube mit den Teilen 5, 7, 8 und 9 direkt auf dem Rumpf aufbauen. Hierzu ein Stück Folie auf den Rumpf legen, damit die Haube nicht mit dem Rumpf verklebt. Gewindebrettchen 19 und 20 mit reichlich Kleber befestigen.

Erst dann Beplankung 16 aufbringen. Der Teil der Beplankung, der über die Fläche ragt, wird erst angebracht, wenn die Flächenbefestigung mit den Dübeln passt. Dann dieses Stück an die Fläche anpassen und festkleben. Der Rumpfboden 14 wird ebenfalls aufgeklebt (Maserung quer). Generell reicht hier 4-mm-Balsa, man kann den Boden sicherheitshalber auch noch mit etwas Gewebe oder dünnem Sperrholz verstärken.

Das Rumpfheck mit Entlüftungsöffnungen hinter der Tragflächenbefestigung



Die fertig gebügelte Haube



Unter der Haube: Die Tragfläche kann beim Akku-Wechsel auf dem Modell bleiben



NEU

UNSER NEUER WEBSHOP!!! FILTER-SYSTEM ZUR SCHNELLEN PRODUKTFINDUNG

modellbau
lindinger
www.lindinger.at



Ein Video zum Modell
finden Sie hier.



320 1425 FMT-BAUPLAN 95

Stückliste

Pos.	Menge	Benennung	Werkstoff
Rumpf			
1	1	Übergang	Balsa, 3-6 mm
2	1	Motorspant	Sperrholz, 3 mm
3	1	Spant	Sperrholz, 3 mm
4	1	Haubenspant	Pappel, 3 mm
5	1	Haubenspant	Pappel, 3 mm
6	1	Rahmen	Pappel, 3 mm
7	1	Haubenrahmen	Pappel, 3 mm
8	1	Haubenrippe	Pappel, 3 mm
9	1	Haubenspant	Pappel, 3 mm
10	1	Haubenspant	Sperrholz, 3 mm
11	1	Spant	Sperrholz, 3 mm
12	1	Spant	Sperrholz, 3 mm
13	1	Spant	Pappel, 3 mm
14	1	Rumpfboden	Balsa, 4 mm
15	2	Seitenteil	Balsa, 3-4 mm
16	1	Rumpfdackel	Balsa, 4 mm
17	2	Dreikantleiste	Balsa, 12x12 mm
18	2	Verstärkungsleiste	Kiefer, 5x3 mm
19	1	Gewindebrettchen	Sperrholz, 3 mm
20	1	Gewindebrettchen	Sperrholz, 3 mm
21	2	Dreikantleiste	Balsa, 6x6 mm
22	1	Sporn	Balsa, 6 mm
23-26	1	Leitwerk	Balsa, 6 mm
27	1	Deckel	Balsa, 3-4 mm
28	2	Dreikantleiste	Balsa, 6x6 mm
Fläche			
R1	2	Wurzelrippe	Pappel, 3 mm
R2	2	Steckungsrippe	Pappel, 3 mm
R3	2	Steckungsrippe	Pappel, 3 mm
R4-R19	2	Rippe	Balsa, 2 mm
F1	2	Nasenleiste	Balsa, 4 mm
F2	2	Hilfsnasenleiste	Balsa, 2 mm
F3	2	Dübel	Buche, 6 mm
F4	4	Bepunktung	Balsa, 2 mm
F5	4	Hilfsholm	Kiefer, 5x3 mm
F6	4	Hauptholm	Kiefer, 5x3 mm
F7	4	Hilfsholm	Kiefer, 5x3 mm
F8	2	Schraubverstärkung	Sperrholz, 3 mm
F9	2	Endleiste	Balsa, 6x45 mm
F10	2	Flächenübergang	Pappel, 3 mm
F11	2	Wölbklappen	Balsa, 6x45 mm
F12	2	Höhen-/Querruder	Balsa, 6x45 mm
F13	2	Randbogen	Balsa, 6 mm
F14	2	Randbogen-Endleiste	Balsa, 6x45 mm
F15	4	Abstützung	Balsa, 6 mm
F16		Verkastung hochkant	Balsa, 1,5 - 2 mm
F17	2	Abschlussleiste	Balsa, 4 mm
F18	2	Messingrohr	ID 8,1 mm
F19	1	Rundstahl	AD 8 mm
F20	2	Messingrohr	ID 4,1 mm
F21	1	Rundstahl	AD 4 mm

Das Seitenleitwerk aus den Einzelteilen zusammensetzen. Den unteren Teil des Leitwerks verstärken, z. B. mit Glasgewebe (Alternative: immer schön weich und vor allem gerade landen). Das Leitwerk an die Aufnahme am Rumpf anpassen und verschleifen, dann am Rumpf ausrichten und – am besten mit aufgesetzter Fläche – die Rechtwinkligkeit des Leitwerks kontrollieren. Das Ende der beiden Rumpfseitenteile innen anschrägen, um die Klebefläche zu vergrößern. Den Übergang mit der Dreikantleiste 28 ausformen. Der vordere Übergang 1 aus Balsa erleichtert die Anpassung von Spinner und Rumpf. Den Rumpf sorgfältig verschleifen und die Kanten verrunden, bis die Dreikantleisten zum Vorschein kommen. Dann sieht der Rumpf nicht mehr so nach Kastenrumpf aus. Ich schnitze so weit wie möglich mit einem scharfen Teppichmesser vor und schleife erst dann. Wem die Schleiferei aber zu viel ist, der kann den Rumpf natürlich auch eckig lassen.

Fortsetzung folgt



Einkaufsliste (zusätzlich zu Frästeilen)	
Anzahl	Material
2	Balsabrett, 4 mm
1	Balsabrett, 6 mm
2	Balsa-Dreikantleiste, 6x6 mm
2	Balsa-Dreikantleiste, 12x12 mm
3	Endleisten, 6x45 mm
18	Kiefernleisten, 5x3 mm
14	Balsabrett, 2 mm
1	Buchenstab, 6 mm
1	Messingrohr 9x8,2 mm
1	Messingrohr 5x4,1 mm
1	Federstahldraht, 4 mm
1	Federstahl, 8 mm

Technische Daten	
Spannweite: 2.660 mm	
Länge: 870 mm	
Gewicht: 1.800 – 2.400 g	
Rohbaugewicht: ca. 900 g (ohne Folie)	
Fluggewicht: ca. 2.100 g mit 4S, 3.700 mAh	
Profil: MH 63 mod.	
Antrieb: Hacker A 40 12 S V2 14	
Regler: Hacker Master 50-70 A mit BEC	
Akku: ab 3S, 2.500 bis 4S 4.300 mAh	
RC-Funktionen: Höhe/Quer, Motor, Wölbklappen	

NEU

UNSER NEUER WEBSHOP!!!
FILTER-SYSTEM
 ZUR SCHNELLEN PRODUKTFINDUNG

modellbau
lindinger
 www.lindinger.at

36 PARK- & E-FLYER FMT 05 | 12 | WOLFGANG WERLING



BILDER: HANS-PETER WAGNER

TEIL 2



Tiger-Hai

... nur der Name ist bissig!

Bau der Fläche

Die Rippen R1-19 ausschneiden, die Wurzel- und Steckungsrippen R1 bis R3 sollten unbedingt aus Pappelsperholz sein. Die Bohrungen für die Steckungsaufnahme auf den Durchmesser der verwendeten Steckung anpassen. Da die Tragfläche voll beplankt ist, kann der Aufbau direkt auf der Beplankung erfolgen.

Die Beplankung grob zuschneiden, die Positionen der Rippen auf dem Plan über die Beplankung hinaus verlängern. Eine 4 mm dicke Leiste (siehe Plan) hinten unterlegen, um die notwendige Verwindung zu erreichen.

Den Hauptholm F6 im mittleren Bereich aufdoppeln und außen verlängern. Die Holme F5, F6 und F7 auf der Beplankung positionieren und die Steckungsrippen R2 und R3 auf die Beplankung kleben. Die Rippen liegen durch die Profilform nur im Holm- und Endleistenbereich auf der Beplankung auf und werden deshalb nur dort verklebt. Die Rippen im mittleren Bereich erst später ankleben, wenn man hier auch andrücken kann.

Die Wurzelrippe R1 wird erst beim Steckungseinbau eingepasst. Die Rippen R4 bis R19 der Reihe nach einkleben. Den oberen

Hauptholm und die Hilfsholme einkleben, die Abschlussleiste F17 auf die untere Beplankung kleben. Nun auch den mittleren Bereich der Rippen an der Beplankung festkleben. Dann kommen Hilfsnasenleiste F2 und Schraubverstärkung F8 an die Reihe.

Die Flächensteckung probeweise einschleifen. Den Flügel zusammenstecken, ausrichten und die Bohrungen ggf. etwas nachfeilen und die beiden Wurzelrippen R1 einpassen. Die Steckung auf einer Flächenseite mit Sekundenkleber fixieren; Rohre vorher unbedingt

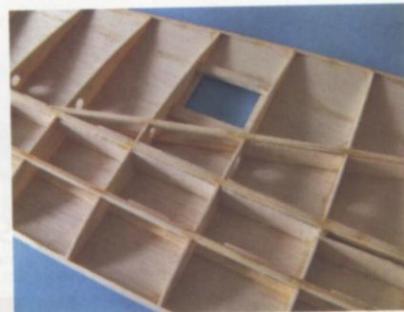
anschleifen, damit der Kleber hält. Die Flächen wieder zusammenstecken und die Steckung in der 2. Flächenseite mit Sekundenkleber fixieren, dann mit reichlich Hartkleber festkleben.

Dübel F3 an die Wurzelrippe kleben. Die Steckungsröhrchen außen mit einem Stück Balsa verschließen, damit die Stähle sich nicht verschieben. Der 8-mm-Stahl sollte übrigens nicht durch Cfk ersetzt werden, das hält nicht. Auch die Verkastung der Holme und der Steckung darf nicht vergessen werden, sie erhöht die Festigkeit deutlich.

Einbau der Flächensteckung



Übergang von Hilfsholm zu Hauptholm und Servoausschnitt



NEU

UNSER NEUER WEBSHOP!!! FILTER-SYSTEM ZUR SCHNELLEN PRODUKTFINDUNG

modellbau
lindinger
www.lindinger.at

320 1425 | FMT-BAUPLAN 37

Wenn alle Einbauten im Flügel inkl. Servokabel erledigt sind, werden die Rippen leicht überschleift und die Oberseite beplankt. Der Flügel muss auch hierbei komplett auf dem Baubrett und der 4-mm-Leiste aufliegen, sonst ist die Gefahr groß, dass er sich verzieht.

Es gibt mehrere Möglichkeiten zum Beplanken der Oberseite, hier meine Version: Das Brettchen für den Bereich vom Holm bis zur Endleiste zuschneiden. Die Rippen in diesem Bereich kräftig mit UHU hart einstreichen und schnell arbeiten. Die Beplankung so auflegen, dass sie nur die Hälfte des Holmes überdeckt. Überall gleichmäßig andrücken, überschüssigen Kleber am Holm sofort abwischen, da sonst die vordere Beplankung später hier aufsteht. Gewichte auflegen und aushärten lassen.

Erst danach die Beplankung von Holm bis Nasenleiste in gleicher Weise aufbringen.

Wer hier hartes Balsa verwendet (höhere Festigkeit) sollte die Beplankung wässern und die Rundung vorbeugen, beispielsweise über ein Rohr. Die Beplankung aber vor dem Aufkleben unbedingt trocknen lassen. Klebt man die noch nasse Beplankung auf, kann sich der Flügel beim Trocknen durchbiegen. Dann wird die Nasenbeplankung an die Rundung der Hilfsnasenleiste angepasst und die Nasenleiste F1 angeklebt.

Randbögen F13 ausschneiden; außerdem werden 2 Stücke der Endleiste F9 benötigt. Zuerst wird ein Stück der Endleiste am Flügel angeklebt (S-Schlag beachten!). Ich habe die Teile mit Sekundenkleber nur an ein paar Punkten angeheftet, damit ich nötigenfalls noch korrigieren kann.

Den gleichen Vorgang an der zweiten Fläche wiederholen. Hierzu die beiden Flächen nebeneinanderlegen, damit alles symmetrisch wird. Dann an einer Fläche den Randbogen mit der Endleiste am Flügel verkleben. Das Ganze

wieder an der 2. Fläche wiederholen, die erste Fläche dient als Schablone. Wenn alles passt, großflächig verkleben. Falls S-Schlag und V-Form der Randbögen nicht exakt nach Plan sind, ist das nicht so schlimm. Wichtig ist nur, dass beide Flächen gleich sind.

Die Position und die V-Stellung des Randbogens sind im Plan dargestellt. Zuletzt die Ruderflächen F11 und F12 zuschneiden und anpassen. Die Fläche mit Schleifbrett und Schleifklotz gründlich verschleifen.

Tipp

Falls man beim Zusammenstecken der Flächen einen zu großen Spalt zwischen den Wurzelrippen R1 hat, fertigt man aus 2-mm-Balsa 2 zusätzliche Rippen mit etwas Übermaß an und bohrt sie entsprechend der Steckung. Dann bestreicht man die Wurzelrippen R1 mit dickflüssigem Kleber und steckt die beiden zusätzlichen Rippen zwischen die beiden Flächenhälften.

Dann wird alles so zusammengedrückt, dass zwischen den beiden zusätzlichen Rippen kein Spalt mehr in der Flächenmitte zu sehen ist. Der Spalt, der evtl. zwischen zusätzlicher Rippe und Wurzelrippe R1 existiert, kann später mit Holzstücken und Spachtel geschlossen werden.

Fläche und Rumpf verbinden

Die Fläche auf den Rumpf setzen, evtl. am Spant korrigieren, bis die Dübel passen. Löcher für die Flächenschrauben bei aufgesetzter und ausgerichteter Fläche mit 3 mm vorbohren, Fläche abnehmen und auf 6 mm aufbohren, Gewindebrett mit ca. 4,5 mm

aufbohren und M6-Gewinde einschneiden. Gewinde mit Sekundenkleber härten und nachschneiden – das hält ewig. Alternativ kann man natürlich auch Einschlagmuttern verwenden.

Die Flächenanformung F10 entsprechend der Auflage des Rumpfes ausrichten und an die Fläche kleben. Die Oberseite der Anformung mit Balsa entsprechend der Form der Endleisten auffüttern und verschleifen. Den Übergang Rumpf/Fläche mit Dreikantleiste 21 verkleiden. Die Tragfläche im Bereich der Auflage mit Tesafilm vor Klebstoff schützen und die Fläche auf den Rumpf schrauben.

Die Dreikantleiste anfeuchten und von Hand vorbeugen. Dreikantleiste mit Sekundenkleber an den Rumpf kleben.

Fertigstellung

Besonders transportgefährdete Ecken, wie die äußeren Spitzen der Randbögen oder des Seitenleitwerks, härte ich immer mit etwas Sekundenkleber. Das Modell probeweise zusammenbauen und vermessen. Wenn alles passt und verschliffen ist, kann bespannt werden. Wichtig ist, dass die Teile frei sind von Schleifstaub. Beim Bespannen mit Oracover werden die Ruder gleich mit angebugelt. Wichtig ist, dass Unterseite und Oberseite des Ruders angebugelt werden, dann hält die Folie dauerhaft.

Um größtmögliche Ausschläge zu erzielen, werden die Höhen-/Querruder an der Oberseite angeschlagen, die Wölbklappen an der Unterseite.

Damit ich die Flächenstahle nicht zu Hause vergesse, klebe ich auf eine Seite einen schmalen Streifen Tesafilm; damit klemmt dann der Stahl in der Steckung und bleibt auch beim Transport drin. Gleichzeitig reduziert man damit das Spiel zumindest auf einer Seite.

Aufbringen der oberen Beplankung



Aufbau des Flächenübergangs



Entlüftungsöffnung im Rumpf



NEU

UNSER NEUER WEBSHOP!!! FILTER-SYSTEM ZUR SCHNELLEN PRODUKTFINDUNG

modellbau
lindinger.
www.lindinger.at

38 PARK- & E-FLYER FMT 05 | 12

Erstflug

Der Schwerpunkt lässt sich durch Verschieben des Akkus gut einstellen. Den Tiger-Hai unbedingt um alle Achsen auswiegen und auf gleich große Ausschläge speziell der Höhenruder achten. Haben die Ruderhörner beispielsweise nicht die gleichen Abstände zur Drehachse des Ruders, macht sich dies bereits bemerkbar.

Ruderausschläge für den Erstflug

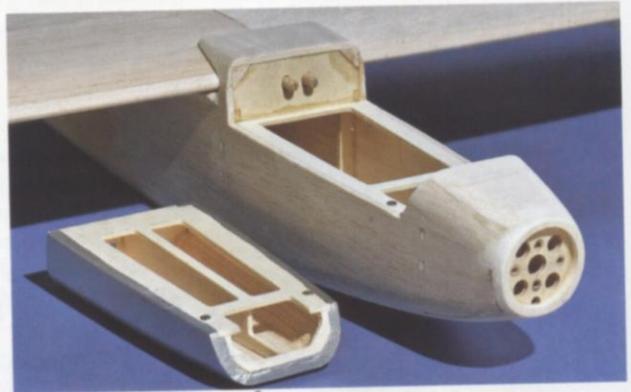
Die Werte sind jeweils ausgehend von der im Plan dargestellten Einstellung Normal.

- Höhenruder: nach oben 30 mm, nach unten 25 mm
- Querruder: nach oben 26 mm, nach unten 21 mm
- Wölbklappe: nach oben 3 mm, nach unten 4 mm; Ausschlag zur Landung siehe Plan.

Achtung: die Wölbklappe wirkt als Tiefenruder und muss mit Höhenruder ausgeglichen werden.

Zur Leistungssteigerung werden die Wölbklappen bei Höhen- und Querruder mitgenommen. Zum Querruder sollten die Wölbklappen mit ca. 20 % des Ausschlages mitgehen, beim Höhenruder bis zu 30 %. Dadurch reichen kleinere Ausschläge, was den Widerstand reduziert, und der Flügel wird über die

Haubenschverschluss mit Dübel und Magnet



ganze Länge verwölbt. Außerdem mische ich ca. 40 % Expo auf alle Ruder, um ein weiches Ansprechen zu erhalten.

Für den Start werden die Höhenruder ausgehend von der Einstellung Normal um weitere 3 mm nach oben getrimmt, um ein Durchsacken des Modells zu vermeiden – sehr hilfreich, wenn man selber wirft.

Das Modell mit laufendem Motor leicht nach oben werfen, sonst zieht der Motorsturz das Modell zuerst nach unten, bis die Ruder genügend Anströmung haben. Mit dem 4S-Antrieb geht es dann aber eh senkrecht nach oben.

Nach ein paar Eingewöhnungsrunden sollte der Schwerpunkt überprüft werden. Geht der Tiger-Hai selbst mit leicht gezogenem Höhenruder stark nach unten und lässt sich nicht langsam machen, ist der Schwerpunkt

deutlich zu weit vorne. Wird der Hai mit leicht gezogenem Höhenruder unruhig oder kippt mit voll gezogenem Höhenruder ab, ist der Schwerpunkt zu weit hinten. Zieht man das Höhenruder bei Minimalfahrt langsam durch, fängt der Tiger-Hai bei richtigem Schwerpunkt an zu wippen, bleibt aber voll steuerbar.

Während des Erstflugs habe ich nach Aussagen meiner Vereinskollegen gegrinst wie Mona Lisa. Ein völlig ausgewogenes Flugverhalten gepaart mit einer enormen Wendigkeit und angenehmstem Handling. Die Flugleistungen sowohl beim Segeln als auch beim Heizen haben meine Erwartungen sogar übertroffen. Der Geschwindigkeitsbereich ist wirklich erstaunlich.

Man lernt eben nie aus...



Ein Video zum Modell finden Sie hier.



Den Frästeilesatz für den Tiger-Hai erhalten Sie beim VTH.

vth-Bestell-Nr.: 621.1445, Preis: 99,00 €
Tel.: 07221-508722, E-Mail: service@vth.de



Ralf Greiser mit seinem Rohbau des Tiger-Hais